

„Ein Job ist ein Job – kein Meditationstempel“

Die gebürtige Solingerin Claudia Brandtner ist jüngst für einen Vortrag in Wiesbaden ausgezeichnet worden. In vier Minuten schaffte sie es, das Publikum für ihre Thesen zu begeistern. Und die drehen sich alle irgendwie ums Verzichten.

Von Kathrin Schüller

„Wir haben von allem zu viel“, sagt Claudia Brandtner – und bezieht das vor allem auf Berufliches, aber auch auf Privates. Die gebürtige Solingerin wurde beim jüngsten International Speaker Slam in Wiesbaden für ihren Vortrag gefeiert und mit dem Excellence Award ausgezeichnet.

Ein Vortrag in Blitzgeschwindigkeit

Als eine von 147 Rednern und Rednerinnen nahm die 52-Jährige – sie lebt in Düsseldorf – die Herausforderung an, das Publikum von ihren Thesen zu überzeugen. Gerade einmal vier Minuten Zeit blieben ihr dafür. Entspannter geht es später beim Telefonat mit dem ST zu. Claudia Brandtner ist bei Youtube unterwegs, wird als Vortragsrednerin (Keynote-Speakerin) von Vereinen und Unternehmen eingeladen:

www.claudibrandtner.com

Starre Arbeitszeiten?

Ihr Vorwurf in Richtung Wirtschaft: „Verzicht wird nicht

geübt. Das Geld wird zum Fenster herausgeschmissen.“ Es gebe etwa zu viele Meetings, „wo nichts bei rauskommt“. Auch eine ganze Reihe von Gesprächen wären verzichtbar: Über Dinge, die doch längst geklärt seien.

„Eigentlich ist Verzicht eine coole Sache.“

Claudia Brandtner,
Vortragsrednerin

40 Prozent der Arbeitszeit von Führungskräften habe nichts mit dem Geschäft zu tun. „Wenn es beispielsweise mal darum geht, zu klären, welche Farbe die neue Kaffeemaschine haben soll.“ Starre Arbeitszeiten? Es sollte darüber nachgedacht werden, sie aufzugeben, meint Brandtner.

Hohe Erwartungen an den Arbeitsplatz

Sicher gehe manches auch damit einher, dass dem einen oder anderen im Unternehmen auf den Schlips getreten werde. Aber „ein Job ist ein Job – kein Meditationstempel“. Die



Claudia Brandtner erhielt den Excellence Award aus den Händen von Hermann Scherer. Er gilt deutschlandweit als einer der profiliertesten Coaches und Unternehmensberater und rief den International Speaker Slam ins Leben.

Foto: Justin Bockey

Erwartungen an den Arbeitsplatz seien extrem hochgegangen. Nach dem Motto: „Mein Chef ist verantwortlich für mein Seelenheil.“

In ihren Vorträgen möchte Brandtner „ein neues Verständnis“ für die Möglichkeiten des Verzichts vermitteln, vor allem im Berufsalltag. „Wer sich auf das Wesentliche fokussiert, wird leichter gute Entscheidungen treffen und Raum für nachhaltige Erfolge schaffen.“ Was es bedeutet, den klaren Blick auf Dinge zu

verlieren, weiß die Vortragsrednerin gut. Seit ihrer Jugend lebt sie mit einer Sehbehinderung, gerade deshalb könne sie sich gut in andere hineinversetzen. Sie habe für sich andere Formen der Wahrnehmung erarbeiten müssen. „Aber ich habe nicht locker gelassen.“ Heute geht sie so weit zu sagen, dass sie sich dagegen entscheiden würde, falls man ihre Sehbehinderung heilen könnte. Denn, so ihr Credo: „Eigentlich ist Verzicht eine coole Sache.“